



# Kriminalitätsentwicklung Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2008

Münster, 25.03.2009

## Kriminalitätsentwicklung bei Polizeipräsidium Münster 2008

Grundlage für die nachfolgende Darstellung der Kriminalitätsentwicklung des Polizeipräsidiums Münster ist die Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen. Der Vergleich mit der Entwicklung auf Landesebene ist aktuell nicht möglich. Die Landesregierung wird die entsprechenden Zahlen mit der Veröffentlichung durch den IM/NRW zur Verfügung stellen.

### 1 Gesamtkriminalität

#### 1.1 Fallzahlen

Für das Jahr 2008 wurden insgesamt 29.182 Straftaten registriert. Damit steigerte sich die Anzahl gegenüber 2007 um 628 Fälle. Das entspricht einer prozentualen Steigerung um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr.

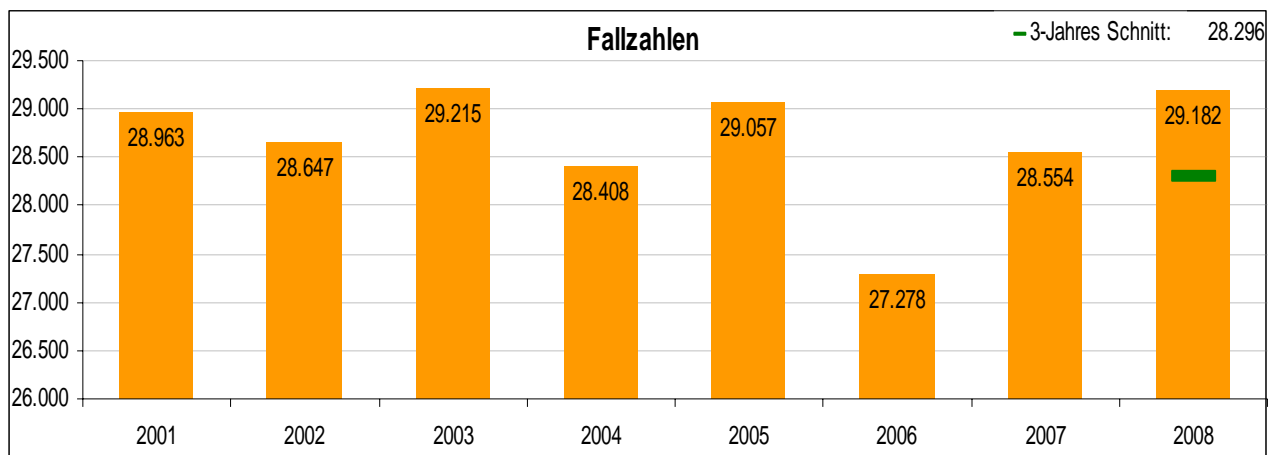
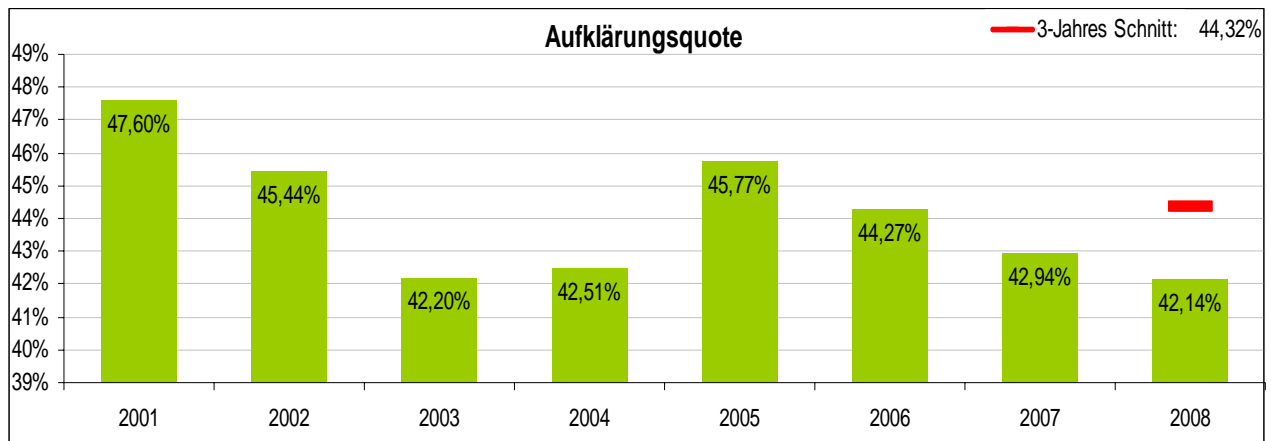


Tabelle: Gesamtkriminalität PKS .....

#### 1.2 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote liegt in 2008 bei 42,14 %. Dementsprechend konnten 12.297 Straftaten aufgeklärt werden. Es muss konstatiert werden, dass sich die fallende Tendenz seit 2005 fortsetzt.



AQ Gesamtkriminalität

Es konnten insgesamt 9.499 Tatverdächtige ermittelt werden. Damit lag die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen um 870 Personen höher (10,1 %) als im Vorjahr (8.629). Von den 29.182 Straftaten konnten 12.296 Fälle aufgeklärt werden. Durchschnittlich konnten den ermittelten Tatverdächtigen rund 1,3 Straftaten nachgewiesen werden.

## 2 Entwicklung der Fallzahlen in den einzelnen Deliktsbereichen

### 2.1 Diebstahl insgesamt

Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr marginal um 146 Fälle auf insgesamt 15.323 Fälle gefallen (0,94 %). Im Bereich der einfachen Diebstahlsfälle konnte die Zahl um 104 Fälle auf 6.617 reduziert werden, bei den schweren Diebstahlsdelikten sank die Fallzahl nur um 42 Fälle auf 8.706.

Betrachtet man die zurückliegenden Jahre seit 2001, scheint sich die Anzahl der Diebstahlsdelikt im Bereich des Polizeipräsidiums Münster auf den Bereich von ca. 15.350 einzupendeln.

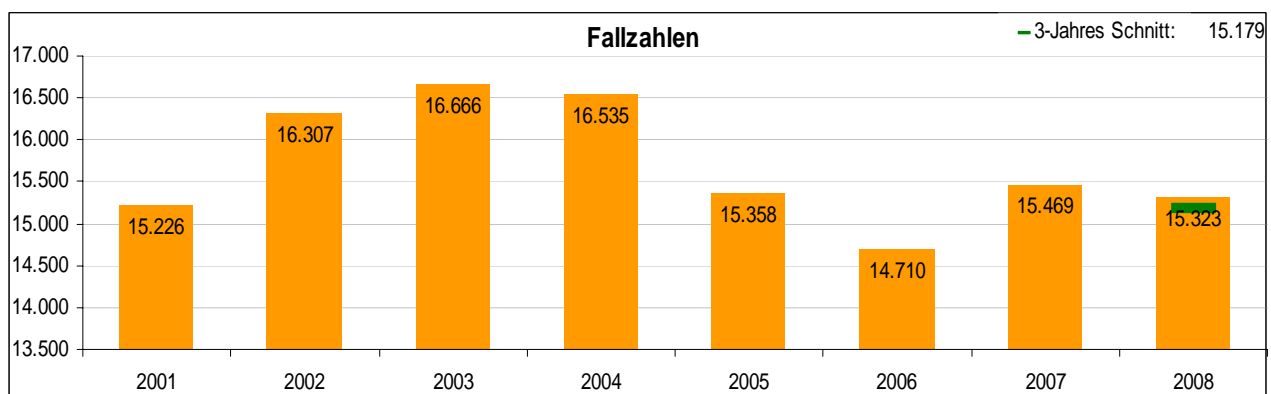
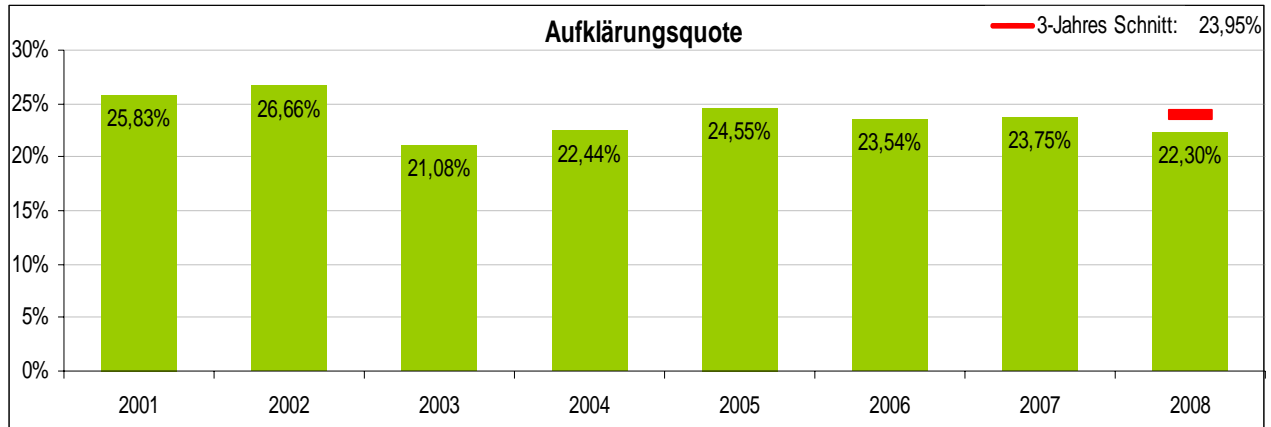


Tabelle Diebstahl insgesamt PKS \*.....

Von den 15.323 Diebstahlsdelikten konnten 3.417 Fälle aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 22,30 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Aufklärungsquote um 1,45 %. In absoluten Zahlen ausgedrückt heißt das, es konnten in 2008 insgesamt 257 Fälle weniger aufgeklärt werden als in 2007.



AQ Diebstahl gesamt

## 2.1.1 Fahrraddiebstahl

Münster ist als „Fahrradstadt“ bundesweit bekannt. Entsprechend hoch ist allerdings auch der Anteil der Fahrraddiebstahlsdelikte am Diebstahlsaufkommen. Insgesamt wurden 5.867 Fahrraddiebstahlsdelikte registriert. Bei jeder fünften Straftat handelt es sich in Münster um einen Fahrraddiebstahl. Gegenüber 2007 ist die Anzahl der Fahrraddiebstahlsdelikte wiederum um 134 Straftaten gestiegen und hat damit das zweithöchste Niveau seit 2001 erreicht.

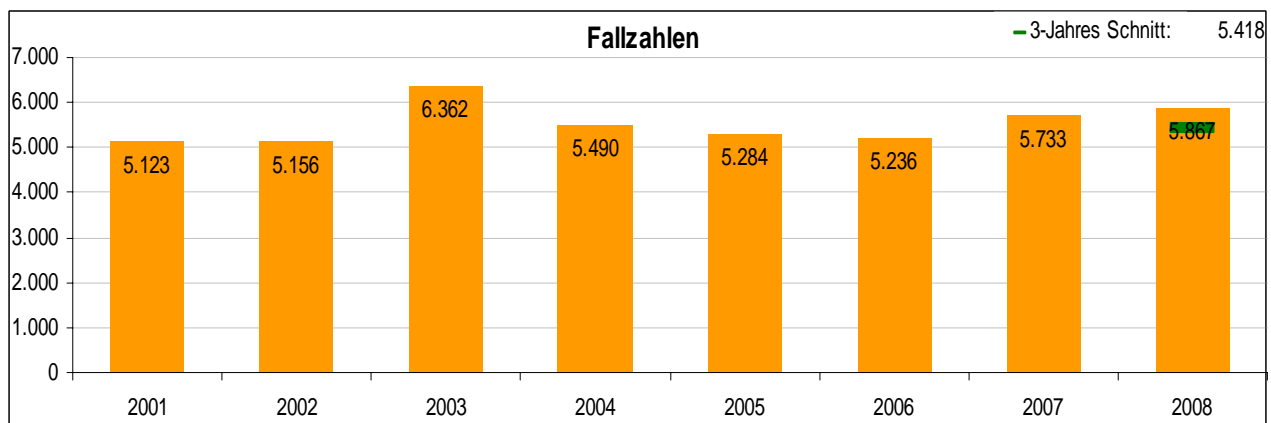
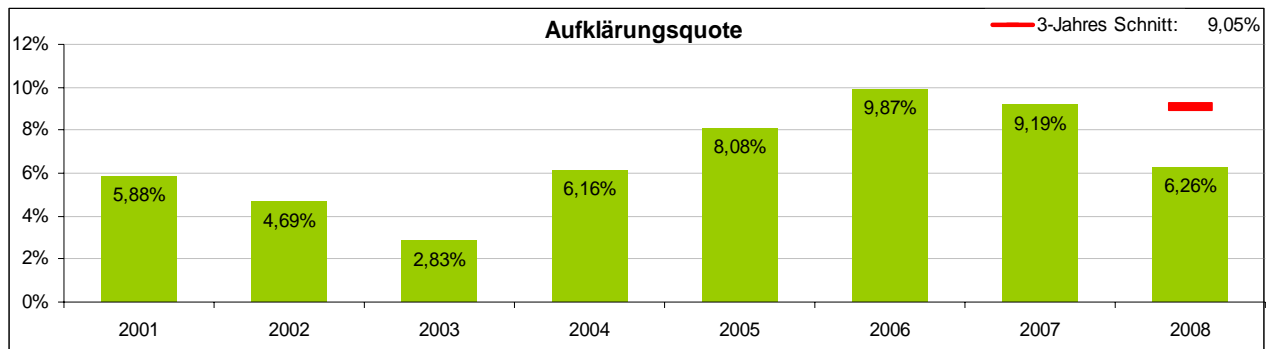


Tabelle Fahrraddiebstahl PKS \*..300

Konnte in 2007 noch jeder 10. Fall aufgeklärt werden, so gelang dies in 2008 nur bei jedem 16. Fall. Die Aufklärungsquote sank um fast 3 % von 9,19 % auf 6,26 % und setzt damit die Entwicklung seit 2007 fort.



AQ Fahrraddiebstahl

## 2.1.2 Wohnungseinbruchsdiebstahl

In 2008 setzte sich der sich seit 2007 abzeichnende Anstieg der Fallzahlen fort. Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl wurden 15 Delikte mehr registriert als im Vorjahr. Bei der langfristigen Betrachtung bleibt festzustellen, dass die Fallzahl aus dem zurückliegenden Jahr doch noch deutlich hinter den Zahlen aus den Jahren 2002-2004 zurück bleibt.

Der Anstieg der Fallzahlen in 2008 lässt sich durch die Begehung von Tatserien erklären. Im 1. Halbjahr 2008 wurde der nördliche Bereich des PP Münster (Coerde/Kinderhaus) von einer Einbruchserie heimgesucht. Hier konnten 20 Taten geklärt werden. Ab Oktober 2008 war eine Serie im Innenstadtbereich feststellbar. Auch hier gelang die Klärung von 20 Taten. Fast zeitgleich begann eine Serie im südlichen Stadtbereich, der derzeit 40-50 Taten zugeordnet werden können. In diesem Zusammenhang besteht ein konkreter Tatverdacht, die Ermittlungen dauern noch an.

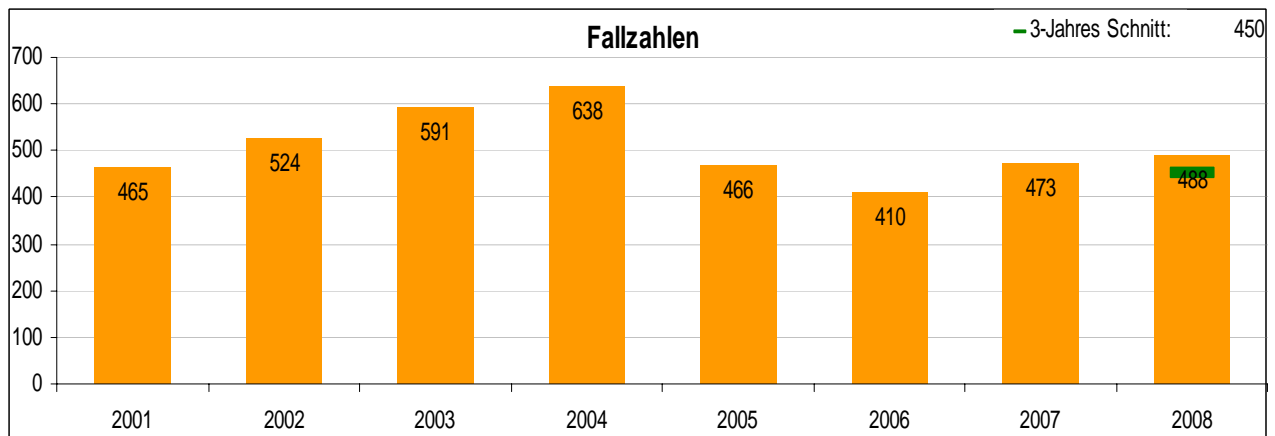
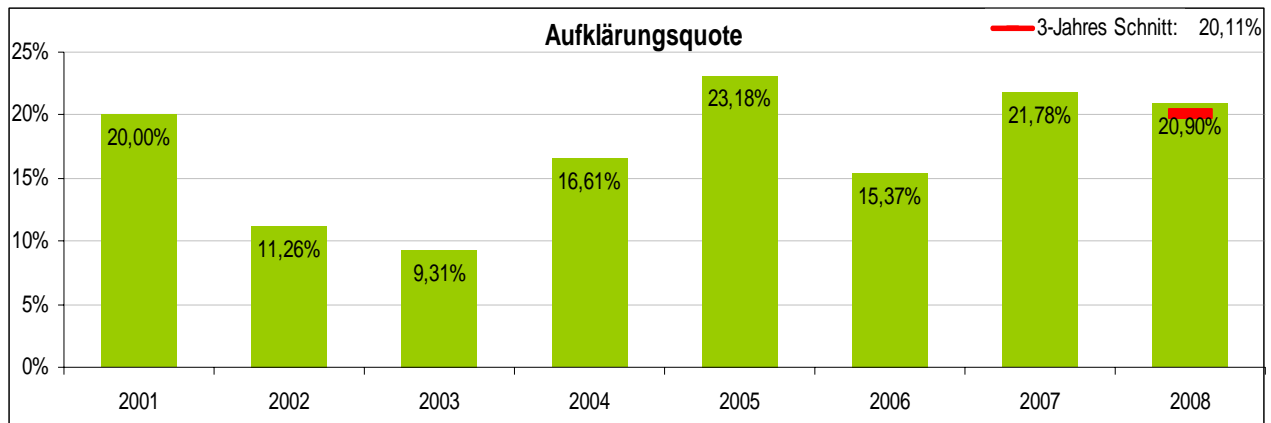


Tabelle: Wohnungseinbruchsdiebstahl PKS 435.00

Die Aufklärungsquote konnte sich fast auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten. Sie sank lediglich um 0,9 % auf 20,9 %. Von den 488 Fällen konnten 102 Fälle aufgeklärt werden.



AQ Wohnungseinbruchsdiebstahl

### 2.1.3 Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

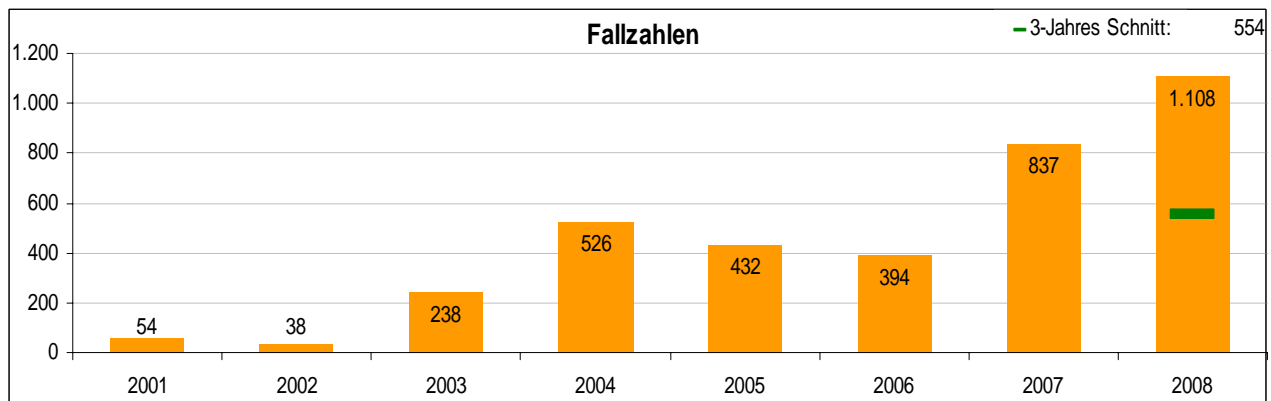


Tabelle: Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln PKS \*..500

Die Anzahl der Fälle des Diebstahls von unbaren Zahlungsmitteln hat sich um weitere 271 Fälle in 2008 auf insgesamt 1.108 Fälle erhöht. Bei dieser Zahl handelt es sich um die Summe aus dem einfachen und dem Diebstahl unter erschwerenden Umständen. Es ist auffällig, dass der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln zu fast 93 % als einfacher Diebstahl begangen wird.

In direktem Zusammenhang mit dem Diebstahl des unbaren Zahlungsmittels steht der betrügerische Einsatz dieses rechtswidrig erlangten Zahlungsmittels. In diesem Bereich setzt sich die positive Tendenz aus den letzten Jahren fort. Die Fallzahlen konnten um weitere knapp 50 % gesenkt werden.

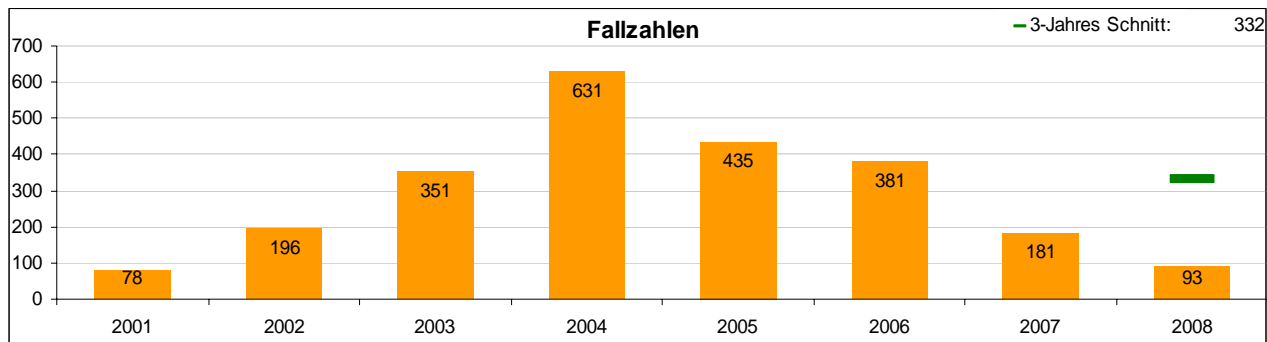


Tabelle Betrug mittels rechtwidrig erlangter Debitkarten PKS 516200

Hintergrund für den Rückgang der Fallzahlen könnte das bereits in 2006 eingeführte KUNO-Verfahren sein, durch das die Karten nach Anzeigenerstattung für den weiteren Gebrauch gesperrt werden.

Von 625 Sperrungen in 2006 stieg die Zahl in 2007 auf 995. In 2008 wurden von den 1.108 gemeldeten Diebstählen 1.067 durch das System KUNO gesperrt. Dies entspricht einer Quote von 96,3 %.

War es im Jahr 2007 noch jede fünfte Karte, die betrügerisch eingesetzt werden konnte, konnte in 2008 nur noch jede 12. Karte durch den Täter genutzt werden. Dies könnte auch der Hintergrund für die steigende Fallzahl beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln sein. Es werden deutlich mehr Karten benötigt, um diese verwerten zu können.

#### 2.1.4 Diebstahl von Kfz

Auch in 2008 ging die Zahl der entwendeten Kfz weiter zurück. Es wurden nur noch 103 Kfz gestohlen. Noch einmal 21 Kfz weniger als 2007. Damit hat die Zahl einen neuen tiefsten Stand erreicht.

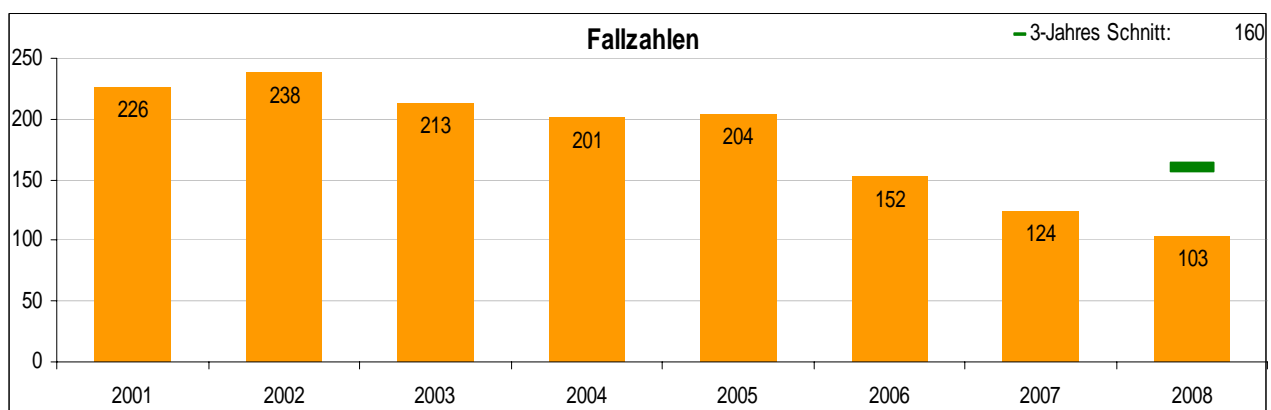
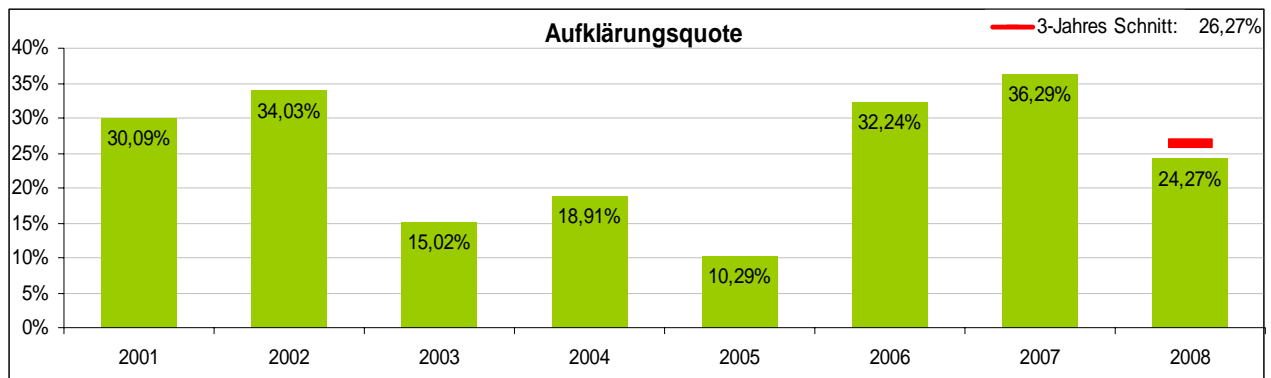


Tabelle: Diebstahl von Kfz PKS \*..100

Der erfreuliche Trend bei den Fallzahlen in 2008 reflektiert sich allerdings bei der Aufklärungsquote nicht. Ganz im Gegenteil, die Aufklärungsquote sinkt für 2008 um 12,02 %-Punkte auf 24,27 %.

Musste in 2007 noch jeder dritte Täter damit rechnen, zur Rechenschaft gezogen zu werden, sank dieses Risiko in 2008, so dass nur noch für jeden vierten Täter dieses Risiko besteht.



AQ Diebstahl von Kfz

## 2.1.5 Diebstahl aus Kfz

Eine außerordentlich positive Entwicklung gibt es für die Fallzahlen des Diebstahls aus Kfz. Im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr sanken die Zahlen um knapp 25 %. Mit 1078 Delikten ist dies der deutlich niedrigste Stand seit 2001.

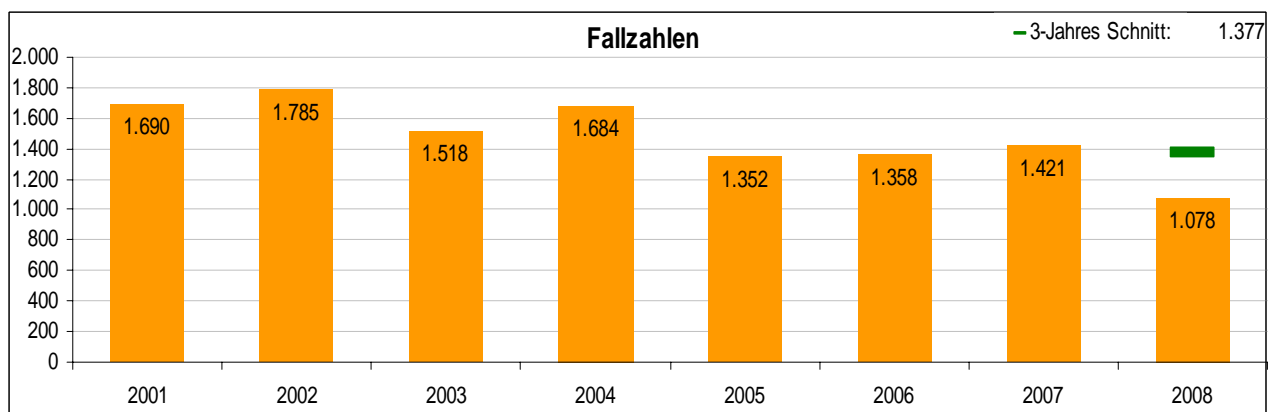
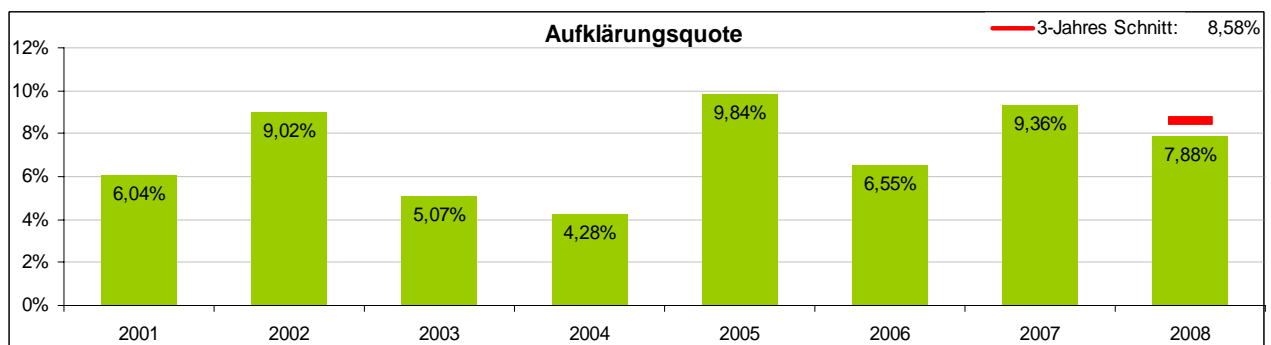


Tabelle: Diebstahl aus Kfz PKS \*50.00

Die Aufklärungsquote ist zwar um knapp 1,5 % Punkte auf 7,88 % zurück gegangen, bewegt sich im Jahresvergleich seit 2001 allerdings noch auf einem relativ hohen Niveau. Die behördeninterne Zielvereinbarung von 8 % wurde leicht um 0,1 % verfehlt. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Festnahme eines Tatverdächtigen auf frischer Tat durch gezielt eingesetzt operative Kräfte. Diesem Tatverdächtigen konnte eine Serie von 15 Taten nachgewiesen werden.



Aufklärungsquote Diebstahl aus Kfz



## 2.2 Sachbeschädigung (SB)

Die sich seit 2004 abzeichnende steigende Entwicklung bei den Fallzahlen der SB hat sich in 2008 drastisch fortgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der SB um 856 Delikte. Das entspricht einer prozentualen Steigerung um 27,34 %.

Das Delikt SB allgemein wird direkt beeinflusst durch die Deliktgruppen SB an Kfz und sonstiges SB an Straßen, Wegen oder Plätzen.

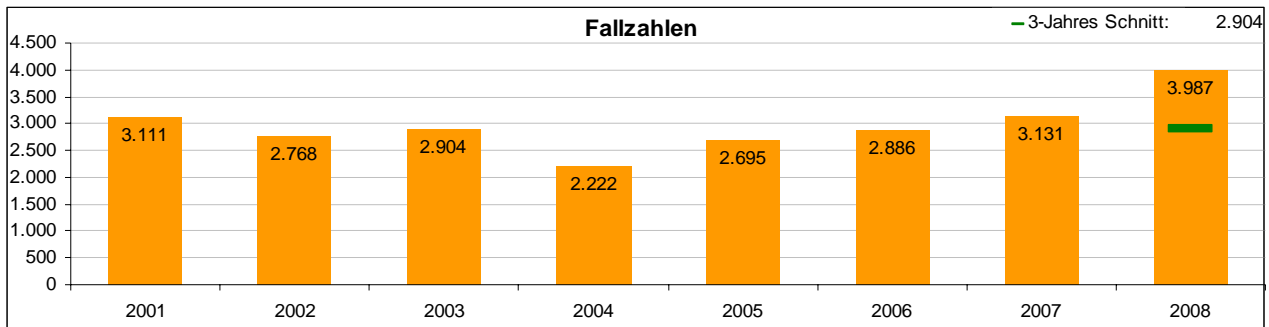
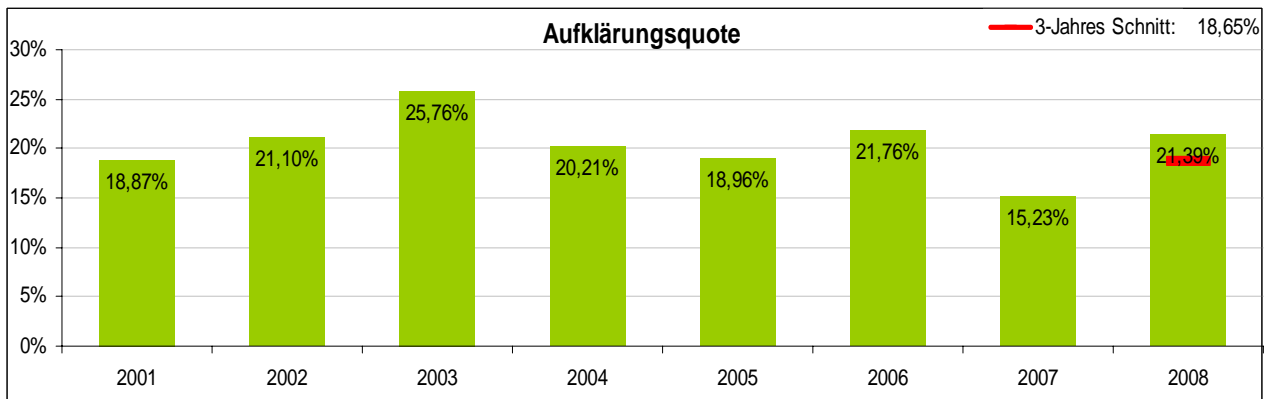


Tabelle: Sachbeschädigung PKS 674000

Nach einem Einbruch in 2007 um 6,5 % hat sich die Aufklärungsquote in 2008 wieder auf dem Niveau aus 2006 eingependelt.



### 2.2.1 Sachbeschädigung an Kfz

Die Delikte der SB an Kfz haben in 2008 einen Höchststand von 1.194 Delikten erreicht. Es wurden 159 Delikte mehr zur Anzeige gebracht, als im Jahr zuvor.

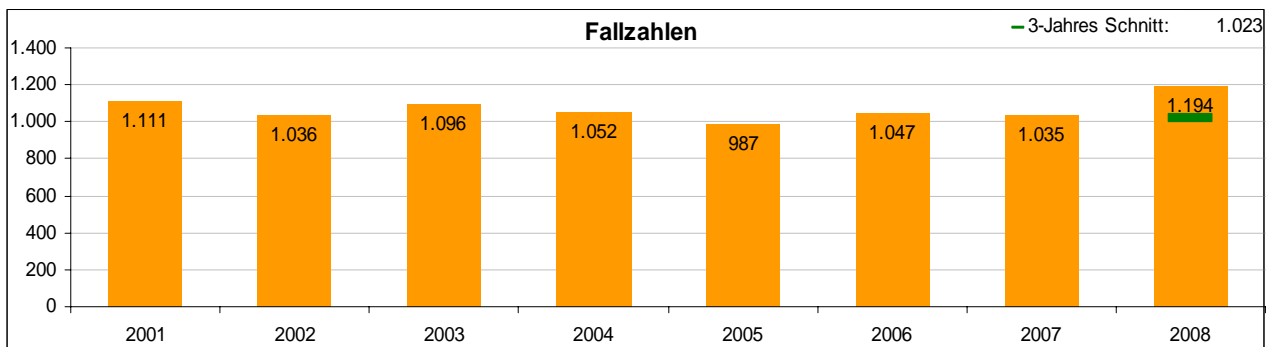
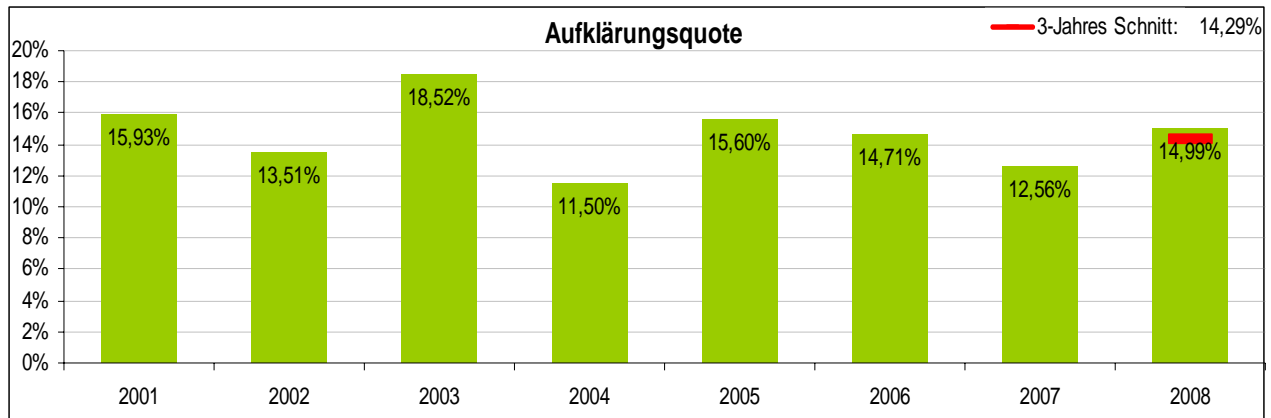


Tabelle: Sachbeschädigung an Kfz 674100

Die Aufklärungsquote für den Deliktsbereich weist entgegen der Fallzahlentwicklung eher eine erfreuliche Tendenz auf. Sie konnte um 2,43 % gesteigert werden. Konnte in 2007 trotz der gestiegenen Fallzahlen nur jeder achte Fall geklärt werden, so war es in 2008 schon jeder siebte Fall.



AQ Sachbeschädigung an Kfz

## 2.2.2 sonstiges Sachbeschädigung an Straßen, Wegen oder Plätzen

Aus der nachfolgenden Darstellung wird der Hintergrund für die gestiegenen Fallzahlen im Bereich der SB deutlich. Die Steigerung der sonstiges SB an Straßen, Wegen oder Plätzen wird durch die Speicherung von 1.439 Datensätzen der sonstigen SB an Straßen, Wegen oder Plätzen durch Graffiti verursacht. Dieses Delikt wurde für 2008 mit Einführung der sechsstelligen PKS-Ziffern erstmalig mit einer eigenen Kennzahl (673411) versehen. In den Jahren zuvor ist es nur unter dem Bereich der allgemeinen Sachbeschädigung gespeichert worden.

Hintergrund für die auffällig angestiegenen Fallzahlen ist ein umfangreiches Ermittlungsverfahren aus dem Jahre 2006, das erst in 2008 abgeschlossen werden konnte und damit in der Kriminalstatistik 2008 ihren Niederschlag gefunden hat.

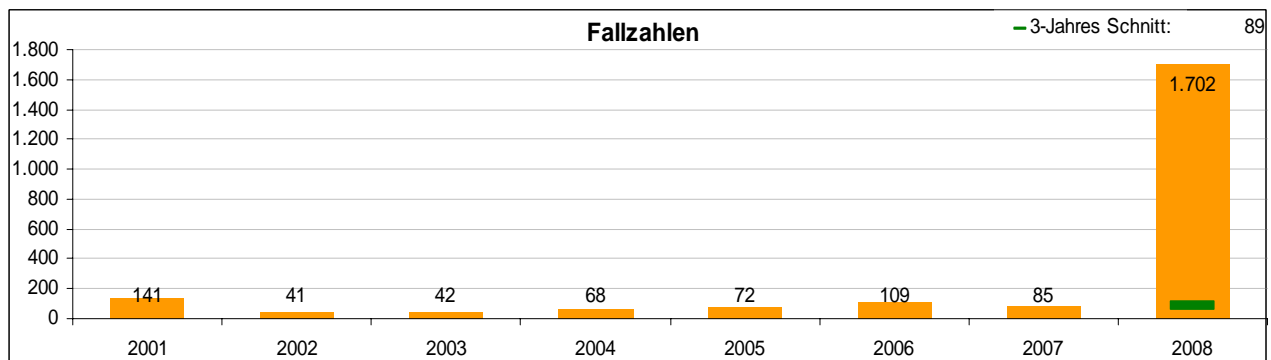
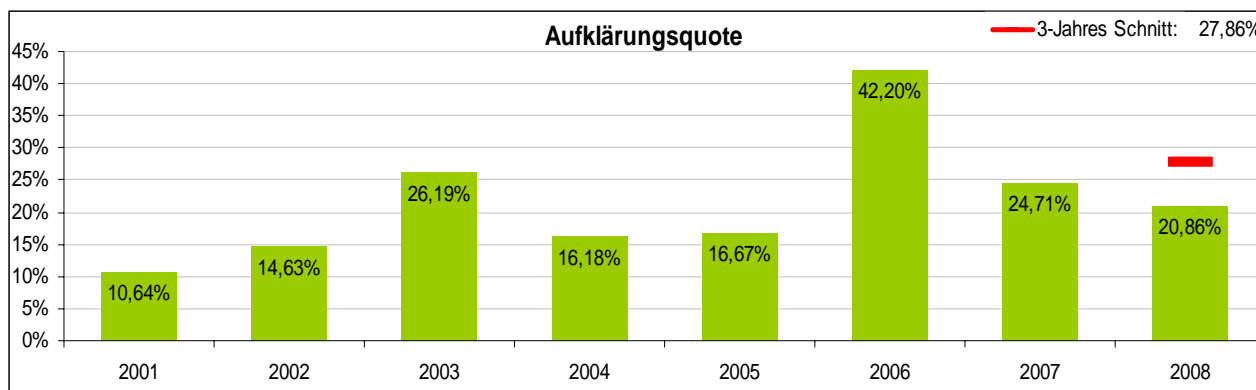


Tabelle: sonstiges Sachbeschädigung an Straßen, Wegen oder Plätzen PKS 674300

Wie sich aus der nachfolgenden Tabelle ergibt, konnte in 2008 jede fünfte Straftat aufgeklärt werden.

Auch wenn die Aufklärungsquote für den Bereich der Sachbeschädigung an Straßen, Wegen oder Plätzen deutlich rückläufig ist, hat dieses keine gravierende Änderung bei der Aufklärungsquote für die Sachbeschädigung (s.o.) zur Folge.



AQ sonstige Sachbeschädigung an Straßen, Wegen oder Plätzen

### 2.3 Gewaltkriminalität

Als Gewaltkriminalität werden die vorsätzlichen Tötungsdelikte, Vergewaltigungen und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere Körperverletzungen (KV) und die Geiselnahme erfasst.

Der seit 2004 anhaltende Anstieg der Delikte der Gewaltkriminalität setzte sich auch in 2008 fort. Es wurden mit 871 Delikten insgesamt 34 Fälle mehr erfasst als im Jahr zuvor. Das entspricht einer Steigerung bei den Delikten um 4,2 %.

Der Anteil der Gewaltkriminalität an der Gesamtkriminalität liegt in Münster weiterhin bei knapp unter 3 %.

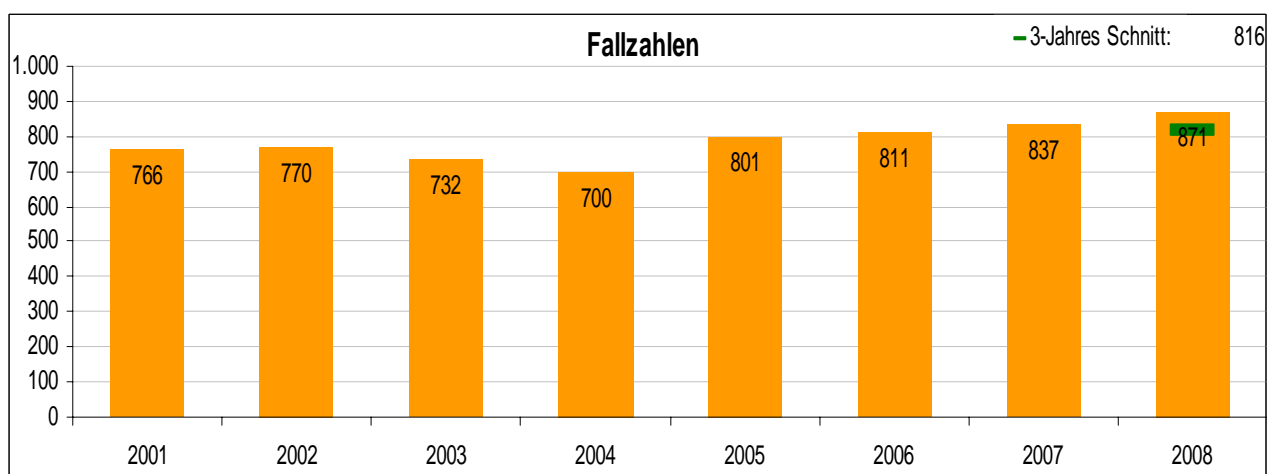
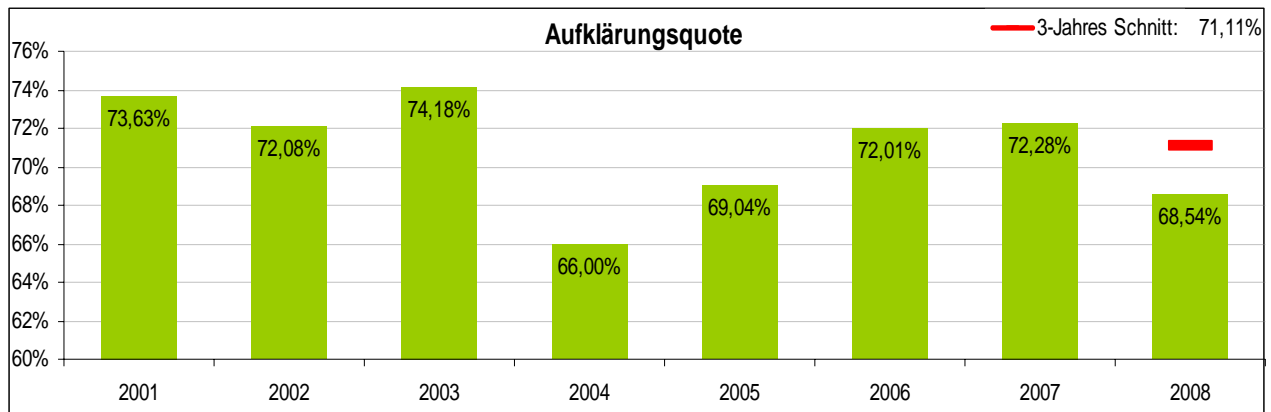


Tabelle: Gewaltkriminalität PKS 892000

Die Aufklärungsquote für den Bereich der Gewaltdelikte sank seit 2007 um 3,74 % auf 68,54 % in 2008, den zweitniedrigsten Stand in den letzten acht Jahren.



AQ Gewaltkriminalität

### 2.3.1 gefährliche und schwere Körperverletzung

Starken Einfluss auf die Gewaltkriminalität haben traditionell die Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung (KV). Wie aus der nachfolgenden Grafik ersichtlich, sind die Fallzahlen für diese Delikte in 2008 im Vergleich zu 2007 leicht rückläufig, doch beträgt der Anteil der Delikte an der Gewaltkriminalität immer noch 70 %.

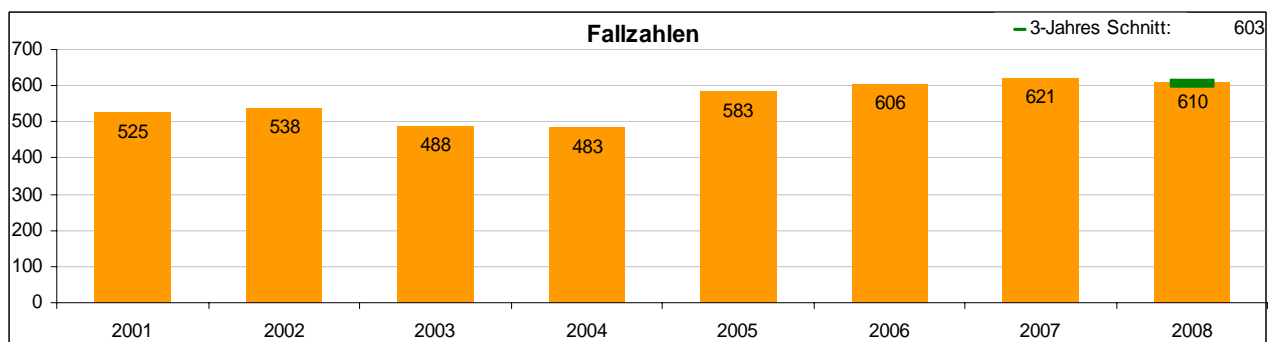
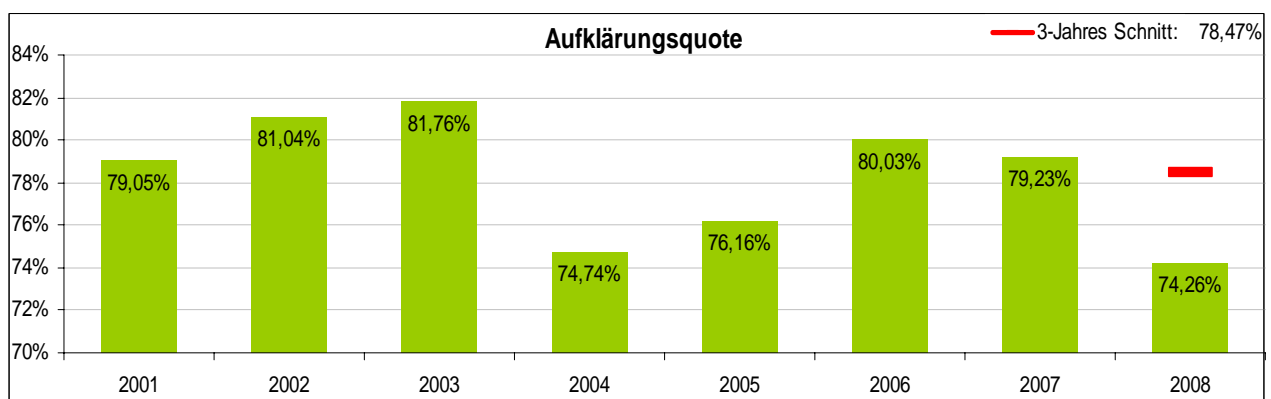


Tabelle: gefährliche und schwere Körperverletzung PKS 222000

Alarmierend ist der Rückgang der Aufklärungsquote um beinahe 5 % auf 74,26 %. Damit dürfte dieser auffallend niedrige Stand auch der Hintergrund für das Absinken der Aufklärungsquote für den Gesamtbereich der Gewaltdelikte sein.



### 2.3.1.1 gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen

Konnte für das Jahr 2007 noch ein Rückgang der Delikte auf 185 Fälle vermeldet werden, so stieg die Zahl in 2008 um mehr als 85 % auf 343 Delikte. Die vorgangsgenaue Auswertung zeigt eine klare zeitliche wie örtliche Konzentration: Der überwiegende Teil der Vorfälle ereignet sich in den Freitag- und Samstagnächten entlang der innerstädtischen Kneipen- und Diskothekenszene von der Altstadt bis zum Hafen. In einer Vielzahl der Fälle sind Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene beteiligt, diese Tatverdächtigen sind zwischen 16 und 28 Jahre alt. Mit geeigneten operativen Maßnahmen in diesem Zeitraum und an den entsprechenden Örtlichkeiten seit Anfang 2009 soll die weitere Zunahme der Aggressions- und Gewaltdelikte verhindert werden.

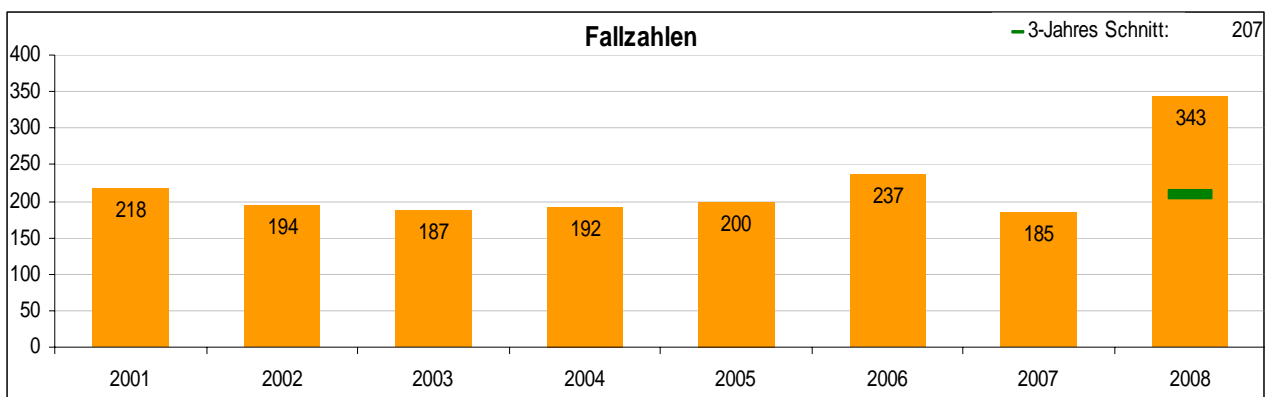
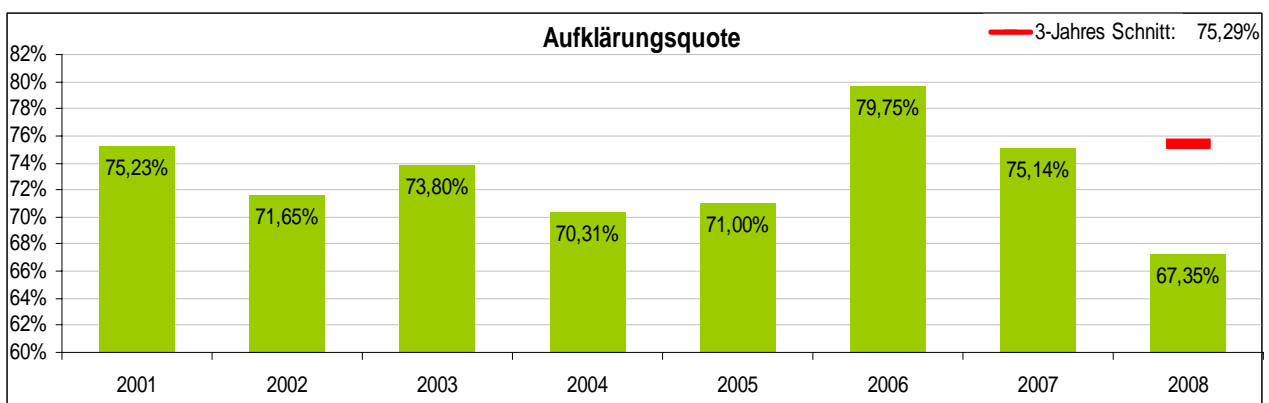


Tabelle: gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen PKS 222100

Die Aufklärungsquote für diesen Bereich ist um beinahe 7,8 % auf erstmalig deutlich unter 70 % seit 2001 gesunken. Fanden in 2007 noch 2/3 aller Fälle im nichtöffentlichen Bereich statt, sind die Möglichkeiten einer TV-Identifizierung bei KV-Delikten im öffentlichen Raum deutlich geringer.



AQ gefährliche und schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen

Im direkten Zusammenhang mit den vorgenannten Entwicklungen steht auch die deutliche Steigerung bei den Widerständen gegen die Staatsgewalt. Bereits seit 2004 ist hier eine deutliche Zunahme der Fälle zu verzeichnen. Allein in 2008 stieg die Zahl noch einmal um fast 30 % von 132 auf 170 Fälle.

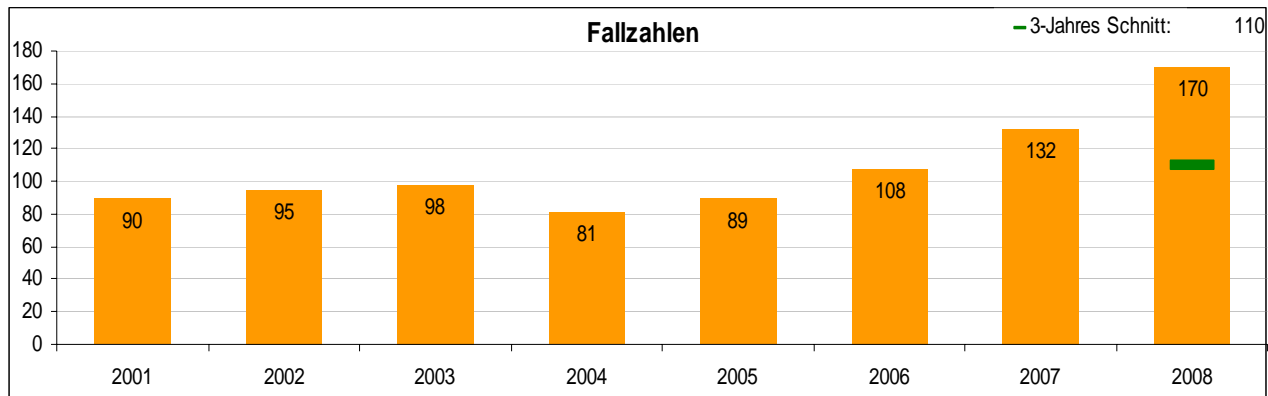


Tabelle: Widerstand gegen die Staatsgewalt PKS 621000

### 3 Angaben zu den Tatverdächtigen

Von den 29.182 bekannt gewordenen Fällen konnten in 2008 insgesamt 12.296 Delikte aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen wurden 9.499 Tatverdächtige ermittelt. Das sind 870 Personen mehr als im Vorjahr.

- Zu 77,3 % aller Fälle (7.339) handelte es sich bei dem Tatverdächtigen um eine männliche Person.
- Von den 9.499 ermittelten Tatverdächtigen haben 6.427 Personen (68 %) ihren Wohnsitz in Münster.
- Bei 71 % (= 6.746) der Tatverdächtigen handelt es sich um alleinhandelnde Täter.
- Knapp die Hälfte aller Tatverdächtigen (48 %) sind kriminalpolizeilich bereits schon einmal in Erscheinung getreten.
- 1.572 Tatverdächtige (= 16,5 %) standen bei Begehung der Straftat unter dem Einfluss alkoholischer Getränke.

#### 3.1 Jugendkriminalität

Mit Jugendkriminalität sind in diesem Zusammenhang alle Straftaten gemeint, die von Personen bis zu einem Alter von 21 Jahren begangen werden. Bei den 18-21 Jährigen handelt es sich im Sinne des Strafrechts zwar nicht mehr um Jugendliche, in der gerichtlichen Beurteilung wird aber aufgrund des jugendlichen Alters oftmals das Jugendgerichtsgesetz herangezogen.

Der prozentuale Anteil der Personen unter 21 Jahren an allen Tatverdächtigen hat sich im Vergleich zu 2007 nur marginal um 0,04 % verändert. Absolut betrachtet, hat sich die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren entgegen der Tendenz aus den letzten Jahren um 240 auf nunmehr 2703 erhöht.

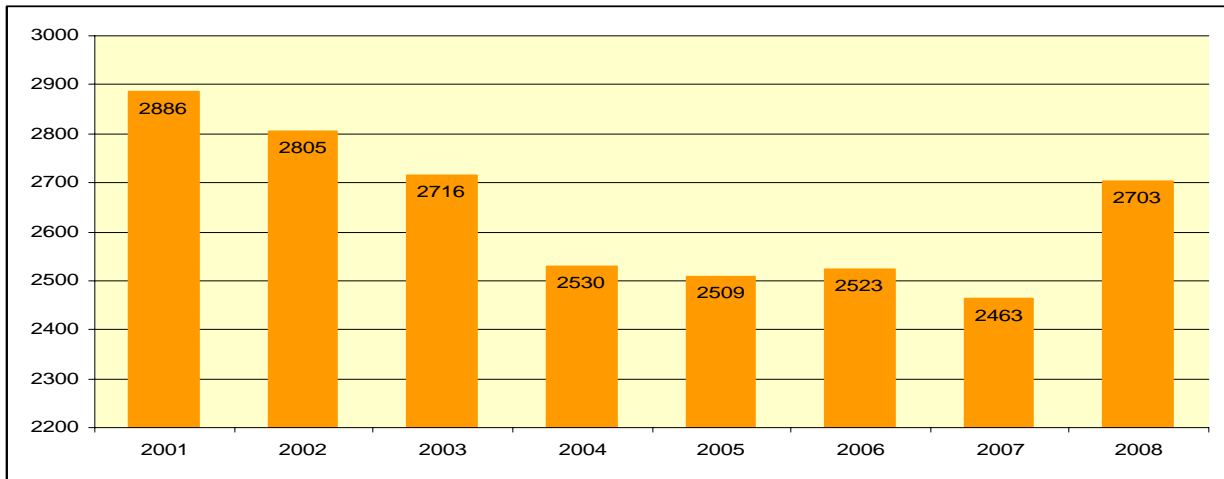


Tabelle: Entwicklung Jugendkriminalität

Betrachtet man die Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen, fällt auf, dass die Anzahl der Tatverdächtigen bei den Jugendlichen von der stärksten Steigerung betroffen ist. Im Vergleich zu 2007 stieg die Anzahl der Tatverdächtigen Jugendlichen um 140 an. Hintergrund für diese Tendenz ist die schon beschriebene Steigerung bei den Fallzahlen der Sachbeschädigungen sowie bei den Gewaltdelikten.

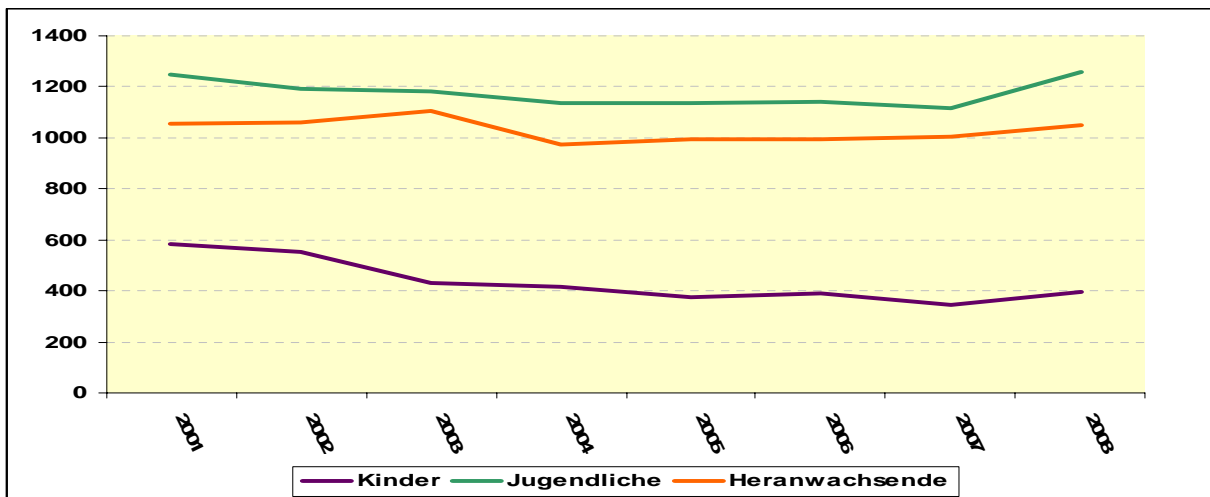
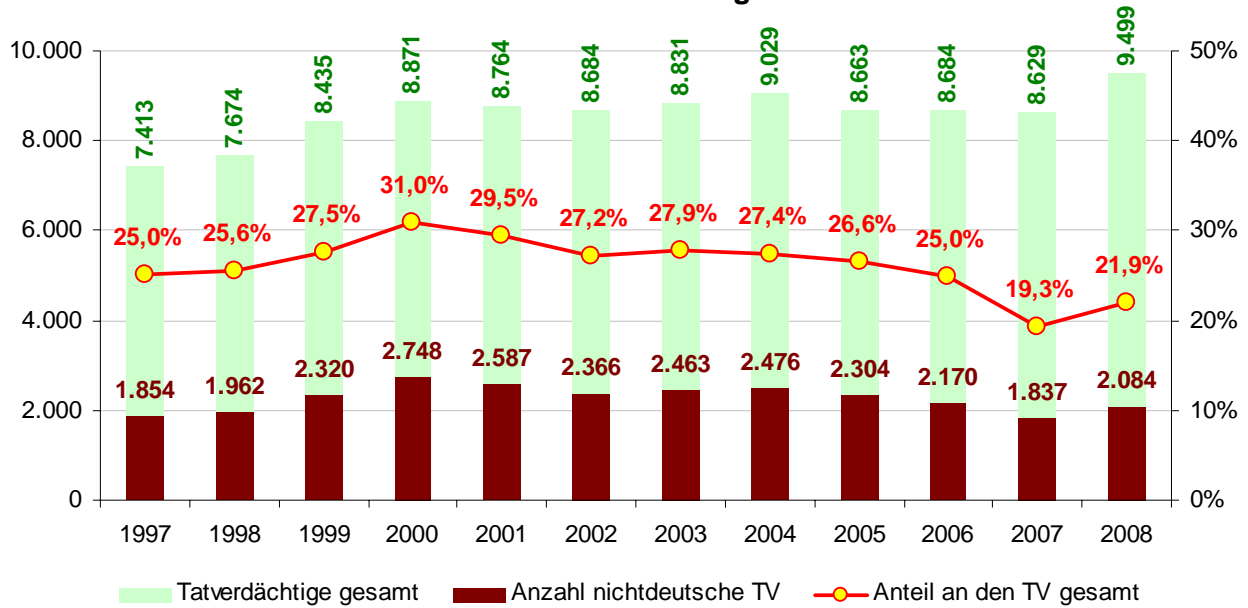


Tabelle: Entwicklung der Jugendkriminalität in den einzelnen Altersgruppen

### 3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Entgegen der rückläufigen Tendenz aus den Jahren zuvor, stieg auch die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen in 2008 um 247 Personen an.

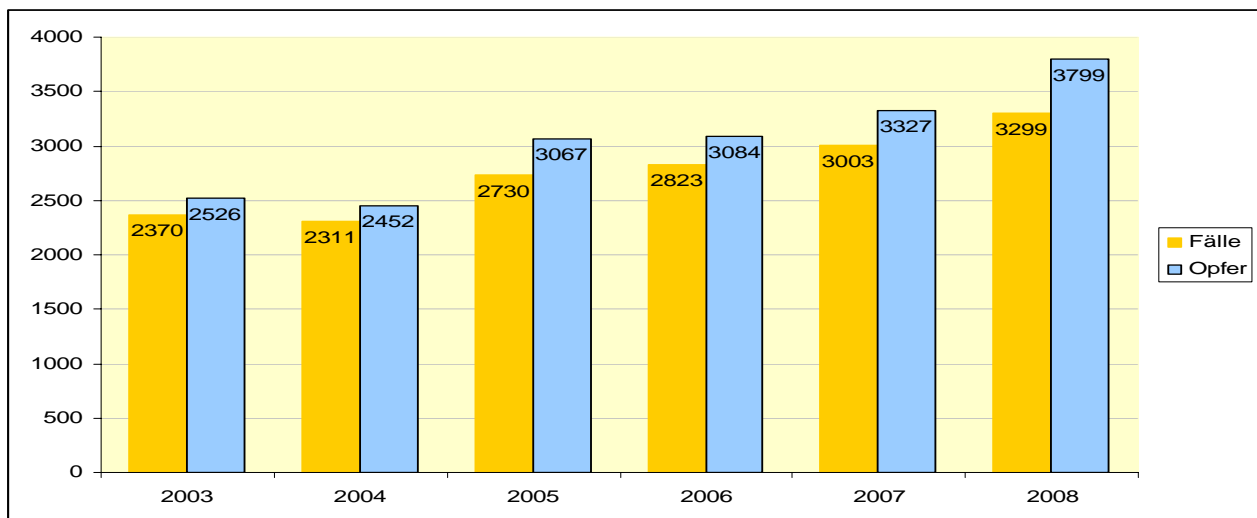
### Nichtdeutsche Tatverdächtige 1997 - 2008



## 4 Opfer

Opfer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete (zB alle Roheits- bzw. KV-Delikte, Sexualstraftaten aber nicht die Diebstahls- oder Betrugsdelikte).

Die seit 2004 beginnende steigende Tendenz, sowohl für die Anzahl der Fälle als auch für die Anzahl der Opfer setzte sich auch in 2008 fort. Die Anzahl der Fälle, bei denen sich die Handlung direkt gegen eine Person richtet, stieg um 296 Fälle. Die Anzahl der Opfer stieg sogar um 472 Personen.



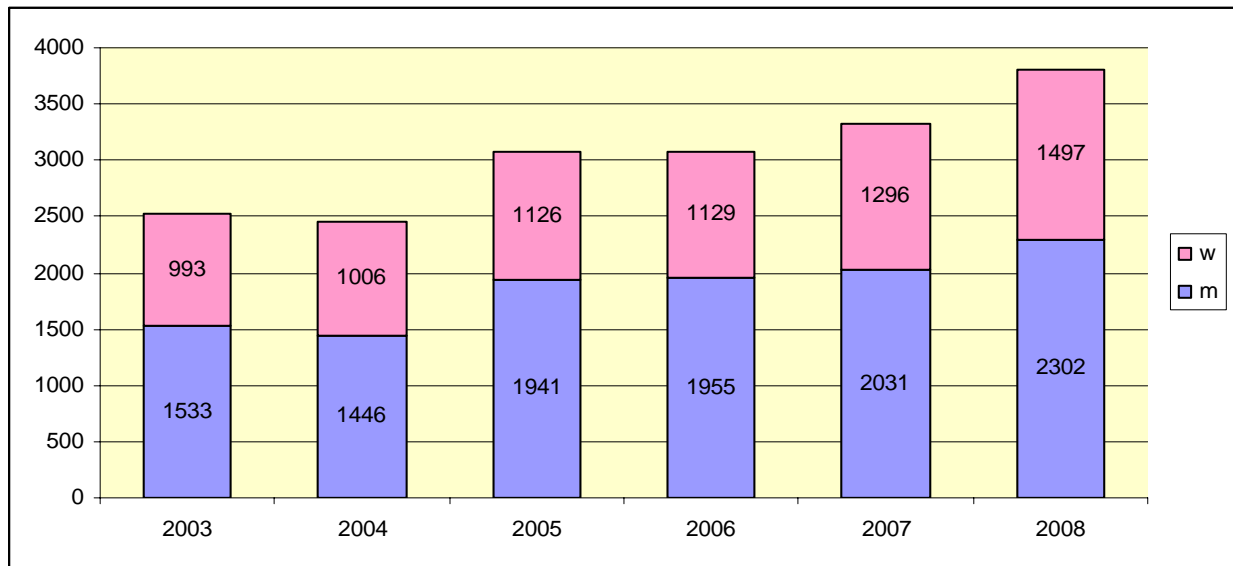
Betrachtet man die Geschlechterverteilung bei den Opfern ist eine gleich bleibend steigende Tendenz bei beiden Geschlechtern feststellbar. Allerdings zeichnet sich das Jahr



2008 wiederum dadurch aus, dass die Veränderung im Vergleich zu den Vorjahren deutlich höher ausfällt.

Bei den Opfern weiblichen Geschlechts ist in den beiden zurückliegenden Jahren jeweils eine Steigerung um 15 % zu verzeichnen.

Die Steigerungsrate bei den Männern stagnierte seit 2005 und ist in 2008 dann zweistellig (13,34 %) gestiegen.



In 43 % der Fälle gab es zumindest eine flüchtige Vorbeziehung zwischen dem Täter und dem Opfer. In 17 % wurden keine Angaben zu der Vorbeziehung gemacht, so dass sich in 40 % der Fälle der Täter und das Opfer nicht gekannt haben.

## 5. Schaden

Als Schaden im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zu verstehen. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

In 2008 betrug der Gesamtschaden aller Straftaten die Summe von 16.894.250,- €. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Schaden um 10.541.702,- € gesenkt werden. Auch die Anzahl der Straftaten, bei denen ein Schaden gemeldet wurde, ging von 19.187 auf 18.575 Straftaten zurück.

Der Löwenanteil an dieser Schadenssumme entsteht durch die Wirtschaftskriminalität (Wikri). 26,5 % der gesamten Schadenssumme wurde in 2008 durch die Wikri verursacht. In 2007 lag der Anteil mit 40,71 % noch deutlich höher.

Insgesamt betrachtet werden die Schadenssummen seit 2003 immer geringer.

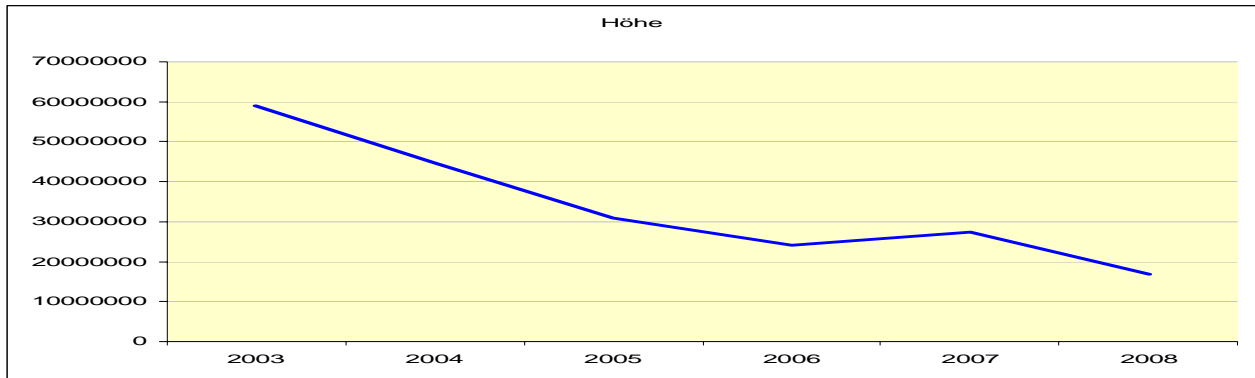


Tabelle Schadenssummen im Jahresvergleich

## 5.1 Vermögensabschöpfung

Die Summe der Gelder, die durch die Finanzermittler abgeschöpft werden konnte, wurde im Vergleich zu 2007 um 250 % auf eine Summe von 3.649.690,- € gesteigert, obwohl die Anzahl der Verfahren, in denen erfolgreich abgeschöpft werden konnte, mit 35 Verfahren exakt gleich hoch geblieben ist.

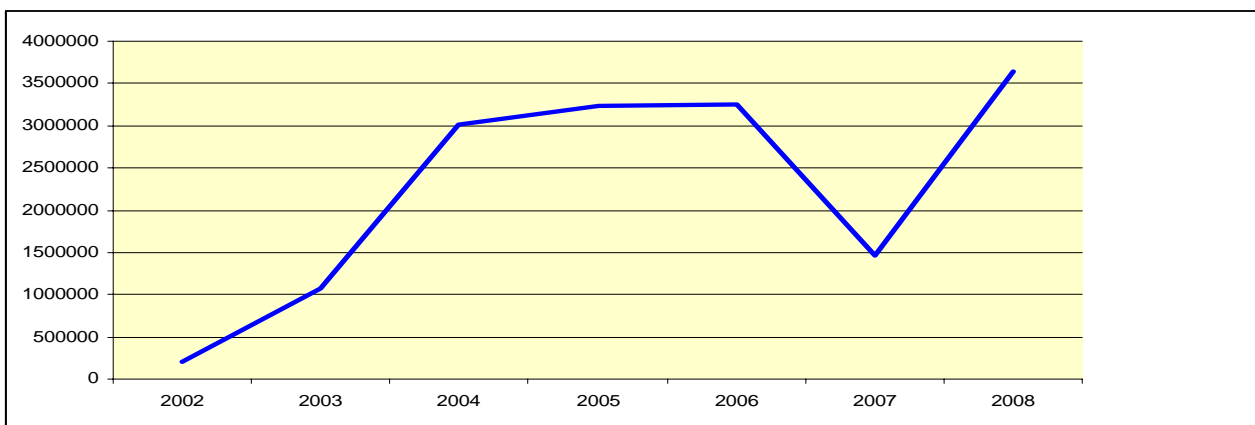


Tabelle Abschöpfungssummen im Jahresvergleich

Nach einer ständigen Steigerung der Abschöpfungssumme sinkt die Gesamtsumme in 2007. Im Vergleich mit den Vorjahren wurde festgestellt, daß es 2007 keine Einzelsicherungen in Millionenhöhe gab. In 2008 war eine solche Sicherung im Verfahren "EK Money" (Weltweites Betrugsverfahren durch TV Moneke, Verfahren läuft derzeit vor Gericht) möglich. Die Finanzermittlungen in diesem Verfahren waren hauptursächlich für die Steigerungsrate in 2008 beim PP Münster.

Im Landesvergleich der Polizeipräsidien für den Bereich der Abschöpfungssummen steht das PP Münster auf einem guten 6. Rang.

